

## Leistung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP)

### Was bedeutet das?

Bei entsprechender Indikation wird die Bestimmung der Antikörper gegen Parvovirus B19 von den Krankenkassen übernommen. Da das klinische Bild vielgestaltig ist und Infektionen häufig asymptomatisch verlaufen, kann eine akute Infektion letztendlich nur mit entsprechenden Laboruntersuchungen (z. B. Nachweis spezifischer IgG- und IgM-Antikörper) nachgewiesen oder ausgeschlossen werden.

### Unsere Empfehlung

Diese Gesundheitsinformation bietet Ihnen eine erste Übersicht. Bitte besprechen Sie weitere Details auf jeden Fall mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

## Sprechen Sie uns an

Haben Sie Fragen zu Ringelröteln in der Schwangerschaft? Fragen Sie Ihr Praxisteam oder sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin.

### Persönliche Notizen und Fragen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Medics Labor AG  
Südbahnhofstrasse 14c  
3001 Bern

031 372 20 02  
info@medics.ch  
www.medics.ch

# Ringelröteln in der Schwangerschaft



## Ringelröteln – was ist das?

Ringelröteln sind eine meist harmlose Kindererkrankung, die durch das Parvovirus B19 verursacht wird. Das hochansteckende Virus wird durch eine Tröpfcheninfektion, zum Beispiel durch Husten oder Niesen, verbreitet; selten auch über Blut oder andere Körperflüssigkeiten. Vom Infektionszeitpunkt bis zum Ausbruch der ersten Symptome vergehen meist ein bis zwei Wochen.

## Welche Symptome treten auf?

Häufig bleibt die Erkrankung ganz unbemerkt. Oftmals fühlen sich Betroffene aber auch abgeschlagen, haben Kopf- und Gliederschmerzen sowie Fieber. Danach entwickelt sich ein typischerweise im Gesicht beginnendes schmetterlingsförmiges Exanthem («Ohrfeigengesicht»). Anschließend breitet sich ein juckender Hautausschlag auf Armen und Beinen aus. Ist die Krankheit ausgebrochen, können Mittel gegen Fieber und Juckreiz lindernd eingesetzt werden.

## Dauer der Ansteckungsgefahr

Bereits eine Woche vor Ausprägung des Ausschlags können die mit Ringelröteln Infizierten das Virus auf andere Personen übertragen. Die Ansteckungsgefahr endet in der Regel eine Woche nach dem Abblassen des Hautausschlags.

## Gibt es Komplikationen?

Bei Kindern und auch bei Erwachsenen verläuft die Krankheit meist ohne Komplikationen. In seltenen Fällen, insbesondere bei immungeschwächten Personen oder bei schwangeren Frauen, kann es zu Komplikationen kommen.

## Ringelröteln in der Schwangerschaft

Problematisch sind die Ringelröteln in der Schwangerschaft. In jedem dritten Fall wird die Infektion auf das Ungeborene übertragen. Mögliche Folgen für das Kind sind Herzprobleme, Ödeme (Ansammlung von Flüssigkeit im Körper) und lebensgefährliche Blutarmut.

Eine Infektion im ersten oder zweiten Trimester bis einschliesslich der 20. Schwangerschaftswoche kann zu einer Fehlgeburt führen.

Circa 60 % bis 70 % der Schwangeren und Frauen im gebärfähigen Alter haben nachweisbare IgG-Antikörpertiter gegen Parvovirus B19 als Hinweis auf eine durchgemachte Infektion (Seroprävalenz). Somit besitzt etwa eine von drei Frauen im gebärfähigen Alter keinen Schutz vor einer Infektion mit dem Parvovirus B19.

## Hygiene- und Barrieremassnahmen

- Massnahmen zum Schutz vor einer Infektion sollten begrenzt werden auf Risikopersonen (nicht immune Schwangere, Personen mit Immundefizienz oder gestörter Blutbildung) und ggf. ihre direkten Kontaktpersonen.
- Vermeiden von Kontakten zu Menschen mit bekannter Exposition in der Inkubationsphase
- Nach Auftreten von Symptomen beim eigenen Kind ist eine Betreuung des Kindes durch eine andere Person nicht mehr präventiv wirksam.
- Gruppen, in denen Ringelröteln bekannt sind, meiden
- Gründliches, häufiges Händewaschen
- Kontakt von ungewaschenen Händen mit dem Gesicht vermeiden, insbesondere mit Nase, Mund und Augen
- Tragen einer medizinischen Maske, wenn keine räumliche Trennung möglich ist
- Häufiges Lüften

## Wie schütze ich mein Kind?

Ein einfacher Bluttest, der idealerweise bereits vor einer Schwangerschaft oder möglichst früh nach deren Feststellung erfolgt, gibt Sicherheit. Hatten Sie bereits Ringelröteln, sind Sie und Ihr Baby vor einer Ansteckung geschützt.

Frauen sollten bei Bekanntwerden der Schwangerschaft prüfen lassen, ob sie spezifische Antikörper gegen Parvovirus B19 im Blut haben – also bereits eine Infektion durchgemacht haben und somit gegen eine erneute Erkrankung immun sind.

Besteht kein Schutz durch Antikörper, ist es ratsam, sich vorsorglich von infizierten Kindern fernzuhalten, da dies die einzige Möglichkeit ist, einer Infektion mit Ringelröteln vorzubeugen. Am häufigsten erfolgt die Übertragung auf eine Schwangere durch Kinder im familiären Umfeld oder in Gemeinschaftseinrichtungen wie z. B. Kindergärten oder Schulen.

Eine Impfung gegen Ringelröteln gibt es derzeit nicht.